Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 28 (1930)

Heft: 6

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

legenheit, die interkantonale Hundeausstellung zu besichtigen, die gleichzeitig in Langenthal stattfand.

Nach einem kurzen Abschiedstrunk kehrten die Mitglieder ihren Heimstätten zu, mit dem vollen Bewußtsein, einen lehrreichen und zugleich vergnügten Tag verbracht zu haben.

Biel, im Mai 1930. *E. Rauß.*

Bücherbesprechungen.

Schewior, Georg, Prof. *Hilfstafeln zur Bearbeitung von Meliorationsentwürfen*, Kanalisationen und andern wasserbau- und tiefbautechnischen Aufgaben. Verlag von Paul Parey. Dritte wesentlich erweiterte Auflage. 1930. Quer-Folio-Format. Gebunden RM. 20.—.

Das Werk umfaßt 20 graphische Tafeln und eine Zahlentabelle, die u. a. die Bestimmung folgender Größen gestatten: Dränrohrweiten, Wassermengen in Gräben und Flußläufen mit verschiedenen Böschungsfüßen, Durchflußmengen in kurzen Druckleitungen, Wassermengen in langen Rohrleitungen mit beliebiger Füllhöhe, Abflußmengen bei Ueberfall und Grundwehren, Staulängen und Stauhöhen.

Neu aufgenommen wurde neben 6 andern eine Tafel zur Bestimmung der Dränrohrweiten nach der abgekürzten Kutterschen Formel, die sich, wie wir seinerzeit nachgewiesen haben (1929, Seite 189 ff.), für die Berechnung der Dränagen besonders gut eignet. Für die Bestimmung der Wasserführung in langen Rohrleitungen mit beliebiger Füllhöhe und Kanälen wären dagegen besser die neuen Formeln von Strickler zugrunde gelegt worden.

Buchtechnisch ist das Werk vorzüglich gelungen. Die Darstellungsart ist aber verbesserungsfähig. Wir verweisen z. B. auf Prof. Zwickys vorbildliche nomographische Darstellung der Wasserführung in offenen Kanälen im Schweiz. Ingenieurkalender.

Zahlreiche treffende Beispiele erleichtern die Einarbeit in den Gebrauch der Tafeln. Die Behandlung der Regenauslässe bedarf aber einer Berichtigung. In den Tafeln 18 und 19 bedeutet h nicht den „Höhenunterschied zwischen Wasserspiegel in der Kanalleitung und unterhalb des Auslasses", sondern annähernd den mittleren Höhenunterschied zwischen dem Wasserspiegel in der Kanalleitung und der Auslaßschwelle. Im Beispiel 3 der Tafel 18 beträgt die Höhe des Ueberfallstrahles im unentlasteten Kanal 0,76 m, im entlasteten Kanal 0 m. Somit $h = 0{,}38$ m. Mit diesem Wert ergibt sich mit Hilfe der Tafel 18 $Q = 0{,}52$ cbm. Die erforderliche Schwellenbreite ist daher $b = \frac{1{,}47}{0{,}52} = 2{,}8$ m und nicht rd. 1,0 m. Eine entsprechende Berichtigung ist auch beim Beispiel 3 der Tafel 19 vorzunehmen. Dr.-Ing. *H. Fluck.*

Das Grünland in der neuzeitlichen Landwirtschaft. Von Landes-Oekonomierat *Ludwig Niggl.* 132 Seiten mit 18 Textabbildungen. Dritte, neubearbeitete Auflage, 1930. Verlag Paul Parey, Berlin. Preis brosch. RM. 4.—.

Diese praktische Anleitung zur Bewirtschaftung von Wiesen und Weiden auf Grund der Erfahrungen in Steinach bildet das erste Heft der von Niggl und Zorn herausgegebenen Grünland-Bücherei. Das Buch liegt nun bereits in dritter Auflage vor und ist durch ein Kapitel über die neuzeitliche Heuwerbung bereichert worden. *H. F.*

Werkmeister, Dr.-Ing., P., *Topographie*, Leitfaden für das topographische Aufnehmen. 8°. 163 Seiten mit 136 Abbildungen im Text. Verlag

von Julius Springer. Berlin 1930. Preis geheftet: RM. 10.50, gebunden RM. 12.—.

Das vorliegende Buch gibt eine kurze zusammenfassende Darstellung der topographischen Aufnahmemethoden, ohne i. A. in Details einzutreten. Der Verfasser begründet im Vorwort das Buch mit folgenden Worten: „Die Topographie ist in Deutschland in den Kreisen der Vermessungsingenieure und Landmesser zum Teil recht stiefmütterlich behandelt worden... Das Buch ist deshalb zunächst für Vermessungsingenieure und Landmesser bestimmt; bei seiner Bearbeitung ist aber auch an Geographen, Kartographen und Soldaten, also an alle gedacht worden, die sich mit Topographie zu beschäftigen haben... Es wird daher einerseits nichts aus der Vermessungskunde als bekannt vorausgesetzt; andererseits wurde aber bei der Behandlung des Stoffes nur so weit gegangen als zu seinem Verständnis unbedingt notwendig ist. Von diesem Gesichtspunkt aus wurde z. B. die Photogrammetrie nur in ihren Grundgedanken behandelt."

Da die Voraussetzungen für schweiz. Ingenieure und Geometer nicht zutreffen, so kommt das Buch für schweiz. Leser wesentlich nur für Geographen, Kartographen und Militärs in Frage. Diesen wird es aber eine gute Uebersicht bieten, von einigen Unrichtigkeiten und Mängeln abgesehen, auf die hier hingewiesen sei.

Beim Präzisionsdistanzmesser von Wild wird nicht der distanzmessende Winkel, sondern die Additionskonstante verändert.

Bei den Entzerrungsinstrumenten ist i. A. der Winkel zwischen Platten- und Kartenebene nicht gleich dem Neigungswinkel der Platte bei der Aufnahme.

Die sog. Einschneide- oder Meßtischphotogrammetrie als Einbildverfahren zu bezeichnen, halte ich für begriffsverwirrend, da ja doch ein Paar von Aufnahmen nötig ist. Den Namen Einbildphotogrammetrie sollte man m. E. der Entzerrungsphotogrammetrie reservieren, wo wirklich nur eine Photographie verwendet wird.

Daß der Aerokartograph und der Stereoplanigraph die beiden wichtigsten Instrumente zur stereophotogrammetrischen Auswertung von Bildpaaren sein sollen, kann ich nicht zugeben. Falls zugesetzt worden wäre „deutschen", so hätte ich nichts auszusetzen.

Daß in einem Leitfaden für das topographische Aufnehmen das allein praktische Verfahren des Rückwärtseinschneidens mit dem Meßtisch nach dem Leemannschen Satze nicht behandelt wird und nur das Pauspapierverfahren genannt wird, finde ich sehr sonderbar.

Eine gute Zusammenfassung bieten die von Dr.-Ing. H. Müller, Direktor des Landesvermessungsamts, Darmstadt, behandelten Kapitel „Die Entstehung der Geländeformen" und „Die wichtigsten Verfahren zur Vervielfältigung von Karten".

Die buchmäßige Ausstattung ist vorzüglich, dem bekannten Verlag entsprechend. *F. Bäschlin.*